



Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zu Gott...

Liebe Gemeindemitglieder,

haben Sie schon einmal mittags um 12.00 Uhr oder abends um 18.30 Uhr die Fenster geöffnet?

Wenn nicht, dann holen Sie es nach. Denn dann läuten unsere Glocken in Rohrbach und in der gesamten Stadt (um 12.00 Uhr) und erinnern uns daran, dass wir zwar vielleicht im Moment sehr zurückgezogen und einsam sind, aber doch verbunden in der Gemeinschaft all derer, mit denen wir durch gemeinsames Gebet und unseren Glauben verbunden sind. Lassen Sie Ihre Gedanken, Ihre Bedrängnisse und Dankbarkeiten, Ihre Fragen mit vom Glockenklang mitnehmen und weitertragen.

Ja, wir tragen uns als Gemeinschaft und wir sind auch als solche gefordert.

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie beim Herrn“ legt Jeremia denen ans Herz, die aus der Heimat in das ferne Babylon deportiert wurden. Sie fühlen sich dort verlassen und vergessen. Und Jeremia schreibt ihnen. Aus Jerusalem, aus einer Art „heilen Welt“ aus Sicht der Exilanten.

Er versucht dabei nichts schön zu reden oder Angaben zu machen, wann sie zurück kehren können. Im Gegenteil: es rät klingt eher danach, als könnte es noch dauern:

*Baut Häuser und wohnt darin: legt Gärten an, ernährt euch von den Früchten.
Suchet der Stadt Bestes. Betet für sie zum Herrn.*

Die Menschen sollen sich nicht im Klagen verlieren, sondern mit Herz und Vernunft und Seele dort sein, wo sie sind und dort ein Leben aufbauen, solange es nötig ist. Dann lebt man und trauert nicht immer den verpassten Träumen hinterher. Wenn die Menschen die unabänderliche Situation annehmen, wird es ihnen besser gehen.

Dann können sie auch an dem Leben anderer teilnehmen und ein neues Miteinander pflegen. Dafür müsst ihr vor allem eines tun - fährt der Prophet fort:

*Suchet Gott von ganzem Herzen, dann wird er sich von euch finden lassen.
Suchet der Stadt Bestes! Suchet Gott von ganzem Herzen!*

Zum einen wird das Gemeinwohl angesprochen. Keiner lebt für sich allein. Natürlich steht einem die Familie am nächsten; doch mit den Nachbarn lebt man ebenso zusammen, wie mit denen im eigenen Stadtteil. Was für alle gut ist, kommt einem selber auch zugute. Zum anderen wird der Glaube an Gott genannt. Egal, wie es einem selber ergeht, in welcher guten oder schlechten Verfassung man sich fühlt, die Glaubensgewissheit, dass Gott einen trägt und auch hindurch trägt, darf nicht verlorengehen. Der Gott, der sich suchen lässt, ist nahe. Der nahe Gott schafft Gedanken des Friedens, des Friedens mit Gott, dem Nächsten und dem Fernen, dem Freund und dem vermeintlichen Feind.

Die Suche nach Gott setzt Eigeninitiative voraus. Wir müssen nicht Häuser bauen oder den Garten bestellen, - auch wenn letzteres keine schlechte Idee wäre - aber wir dürfen uns auch nicht all zu passiv einrichten.

Viele Jahrhunderte nach Jeremia hat Jesus diesen Impuls aufgenommen und vieles verändert, ohne Gewalt oder Hass. Ist gekommen und hat der Menschen und Städte und Länder Bestes gesucht im einfachen Gespräch und beim Zuhören, um das Reich Gottes mitten unter uns Wirklichkeit werden zu lassen. Was das bedeutet und wie wichtig das ist, verstehen wir gerade in den letzten Tagen wieder.

Eigeninitiative - das ist nicht Großes. Es reicht schon, den/die andere/n ins Gebet einzuschließen, zum Telefon zu greifen und mal nachzuhören, wie es geht, oder zusammen um 19.00 am offenen Fenster „der Mond ist aufgegangen“ zu singen.

Dieses hier ist auch ein kleiner Anfang, der Stadt- der Gemeinde Bestes zu tun. Wir erstellen ab heute diesen Newsletter und hoffen, dass sich einige finden, die ihn abonnieren und andere darauf aufmerksam machen. Und als Initiative uns vielleicht rückmelden, was denn noch möglich und nötig ist, um der Stadt Bestes zu tun.

Eine Initiative aus unserer Mitte: Nimm den rechten Weg

Alle laufen auf der rechten Seite grundsätzlich in allen Ortschaften. So ist auch auf schmalen Gehwegen der Mindestabstand einzuhalten, da man verschiedene Straßenseiten benutzt.



[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden.](#)

Melanchthongemeinde Heidelberg